Brühler Zeitung

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 R.-M.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

Brühles Volksblatt. Brühler Tageblatt. Brühler Volkszeitung.
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postscheckkonto Köln Nr. 12742 — Geschäftsstelle: Schloßstr. 23

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 R.-Pfg., Reklamen 25 R.-Pfg. Für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanz-Anzeigen 10 R.-Pfg. Reklamen auswärts 40 R.-Pfg.

Nr. 275. Freitag, 27. November 1925. 28. Jahrgang.

Der Kampf um den Locarnovertrag.

Mtb. **Berlin,** 26. Nov. Der Reichstag begann heute die zweite Lesung des Locarnovertrages mit einer Rede des sozialdemokratischen Abgeordneten und ehemaligen Gesandten in Brüssel Dr. Landsberg.

Dr. Landsberg wandte sich gegen die Deutschnationalen. Es sei unerhört, wenn der deutschnationale v. Roth sich erdreiste in einem Blatte zu schreiben, jeder Befürworter der Locarnoverträge sei ein Vaterlandsverräter und verdiene von Briand das Kreuz der Ehrenlegion. Dies beweise den moralischen Tiefstand des Verfassers. Der Redner warf den Deutschnationalen Verantwortungslosigkeit vor. Die Deutschnationalen hätten alle auf den Abschluß der Locarnoverträge hinzielenden Schritte unterstützt, im letzten Augenblick aber nach der Paraphierung hätten sie die Regierung aus Furcht vor der Verantwortung verlassen. Sie hätten sich benommen wie ein gewissenloser Lokomotivführer, der im Augenblick der Gefahr von der Maschine abspringe. Was die Sozialdemokratie betreffe, so stimme sie nicht mit heller Begeisterung dem Vertrage zu. Es würde die Sozialdemokratie mehr befriedigen, wenn die **Befreiung des Rheinlandes schneller vollzogen würde.** Zum Schlusse versicherte der Redner, daß die Sozialdemokratie keine antirussischen Tendenzen verfolge. Auch die Regierung denke nicht an einen Kampf gegen Rußland.

Es folgte der Deutschnationale Wallraf, der u. a. ausführte: Das, was man uns als Vorteile einer Annahme des Locarnovertrages schildere, sei doch recht zweifelhaft. Wenn man Deutschland und Polen gleichzeitig einen Sitz im Völkerbund zubilligt, so sei das nicht ganz unbedeutsam. Sehr wichtig sei die verschiedenartige Interpretation des Vertrages. Das eine stehe fest, daß Staatsmänner der Alliierten den Vertrag anders auslegen, als die deutsche Regierung. Der Redner schilderte dann verschiedene französische rPessestimmen, aus denen hervorgehen soll, daß an die Stelle der aus dem besetzten Gebiete abberufenen Zivildelegierte militärische Delegierte treten würden.

Dann äußerte sich der Kommunist Schneller in dem bekannten rußlandfreundlichen Sinne gegen Locarno.

Das Zentrum und die Deutsche Volkspartei haben für heute das Wort nicht genommen, um sich für die dritte Lesung ihre Endausführungen vorzubehalten.

Abg. Dernburg (Dem.) wandte sich gegen die Bedenken der Deutschnationalen, daß Deutschland sich mit dem Völkerbund gegen Rußland orientieren lasse. Diese Befürchtungen seien ganz unbegreiflich. Gerade Bismarck habe seiner Zeit den Faden zu Rußland nicht abreisen lassen, aber gleichzeitig die Verbindung mit Westeuropa gesucht. Die Bismarcksche Friedenspolitik sei die Politik der Demokratie, nicht die der Deutschnationalen.

Nachdem noch die Vertreter der kleineren Fraktionen gesprochen hatten, begann das Haus die Abstimmungen.

In der Abstimmung wurde zunächst der Artikel 1 des Gesetzes, der vom Sicherheitspakt und den Schiedsverträgen spricht **mit 271 gegen 159 Stimmen angenommen.** Dagegen stimmten die Deutschnationalen, die Kommunisten, die Völkischen und ein Teil der Wirtschaftspartei.

Der Antrag der Deutschnationalen, dem Artikel 2 einen Absatz anzufügen: Zum Eintritt Deutschlands in den Völkerbund bedarf es eines besonderen Reichsgesetzes wurde in namentlicher Abstimmung mit 242 gegen 189 Stimmen, bei 19 Enthaltungen, **abgelehnt** und ein wirtschaftsparteilicher Antrag mit 245 gegen 170 Stimmen, bei 19 Enthaltungen, ebenfalls abgelehnt. Der Artikel 2 wurde dann in einfacher Abstimmung angenommen.

Das Haus vertagte sich dann auf Freitag, 12 Uhr mittags.

Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund

Mtb. **Berlin,** 27. Nov. Wie gemeldet wird, haben das Zentrum, die Deutsche Volkspartei und die Demokraten gestern in gemeinsamen Verhandlungen eine Resolution angenommen, die die Regierung auffordert, mit allen Kräften bemüht zu sein, um **bis zum Eintritt Deutschlands in den Völkerbund eine dem Sinne des Locarnovertrages entsprechende Erweiterung der sogenannten Rückwirkungen zu sichern.** Im Laufe des gestrigen Abends wurde, wie wir erfahren, mit den Sozialdemokraten und der Bayrischen Volkspartei Fühlung genommen. Es verlautet, daß nunmehr die Bayr. Volkspartei, das Zentrum, die Deutsche Volkspartei, die Demokraten und die Sozialdemokraten für die neue Solution stimmen werden, durch die der Wortlaut und Sinn des Vertrages in keiner Weise berührt wird und die der Regierung volle Handlungsfreiheit für die Feststellung des Termins der Anmeldung Deutschlands zum Völkerbund läßt.

Deutsche Schritte in Paris.

Mtb. **Berlin,** 27. Nov. Verschiedene Berliner Blätter melden, daß die Antwort, die dem deutschen Botschafter am Quai d' Orsay wegen der bevorstehenden Erhöhung der Militärlasten gestern gegeben wurde, unbefriedigend ausgefallen sei. Infolgedessen sei der Botschafter mit neuen Instruktionen versehen worden, die darauf hinzielen, ein Entgegenkommen der französischen Regierung zu erreichen. Sollte in Paris kein befriedigendes Ergebnis bis End edieser Woche zu erzielen sein, so dürfte, wie die Voss. Ztg. berichtet, der Reichskanzler gelegentlich der Unterzeichnung in London die Angelegenheit zur Sprache bringen.

Zentrumswähler erfüllt Eure Wahlpflicht!

Am kommenden Sonntag, den 29. November, gilt es für alle Staatsbürger und -Bürgerinnen ihrer vornehmsten staatsbürgerlichen Pflicht zu genügen und zwar die Kandidaten für den rheinischen Provinziallandtag und Kreistag zu wählen. Möge keiner, der sich zur Zentrumspartei bekennt, am kommenden Sonntag von der Wahlurne fernbleiben. Auf jede Stimme kommt es auch diesmal wieder an! Darum Zentrumswähler und -Wählerinnen tut auch Ihr Eure Pflicht und wählt am kommenden Sonntag die Zentrumskandidaten zum rheinischen Provinziallandtag und Kreistag. Die Zentrumskandidaten werden gewählt durch das Ankreuzen des auf dem amtlichen Stimmzettel mit Nr. 1 bezeichneten Wahlvorschlages der Zentrumspartei.

Der Personalbestand der Reichsbahn

Mtb. **Berlin,** 26. Nov. Der Personalbestand der Reichsbahngesellschaft ist bereits von 1 069 000 um 279 000 Köpfe verringert worden und hat für das ständige Personal den Friedenskopfstand von 639 000 Beamten und Arbeitern erreicht. Trotzdem will die Verwaltung, wie wir hören, weiterhin noch starke Massen von Beamten und Arbeitern abbauen. Bei der dritten Lesung des Etats des Reichsverkehrsministeriums wird es deshalb noch **zu harten Auseinandersetzungen** mit dem Verwaltungsrat und der Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft kommen.

Ein deutsch-holländisches Handelsabkommen

Mtb. **Berlin,** 26. November. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist heute vormittag in Berlin zwischen Vertretern der deutschen und der holländischen Regierung **ein kleines Handelsabkommen unterzeichnet** worden. Das Abkommen besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil ist ein Zusatzvertrag, zu dem alten deutsch-niederländischen Handelsvertrag vom Jahre 1851 und im wesentlichen formaler Natur. In diesem alten Handelsvertrag war nämlich nur Deutschland die volle Meistbegünstigung zugestanden worden, während Holland die Meistbegünstigung nur für Produkte des Fischfanges und für Kolonialprodukte eingeräumt erhalten hatte. In der Praxis besaß Holland freilich schon seit langem volle Meistbegünstigung in Deutschland. Die holländische Regierung jedoch legte Wert darauf, daß ihr diese Meist-

Das verschwundene Geheimbuch.

Roman von Ludwig Blümcke.

21. Nachdruck verboten.

Wüster Lärm schallte allabendlich während des Streiks von den Arbeiterhäusern und vom „Goldenen Hirsch" nach der Villa hinüber. Der schwarze Thom war, trotzdem er kein Geld verdiente, merkwürdigerweise immer gut bei Kasse, und bereitwillig spendierte er allen, die sich im Wirtshaus um ihn scharten, seinen aufhetzerischen Reden zu lauschen. Sein armes Weib aber und der bleiche Bub daheim, ahnten, woher er die Mittel für die Zechgelage nahm, denn sie wußten, daß in der Kammer allerlei Diebsgerät verborgen lag, auch ein zerlegbarer Stutzen, den er manchmal zur Dämmerstunde in die weiten Taschen seines Mantels verschwinden ließ. — Erst gestern morgen kehrte er mit einem, in einem Sacke versteckten, stattlichen Rehbocke heim, den er offenbar im Walde erlegt hatte. — Silbergerät und kostbares Porzellangeschirr brachte er auch eines Nachts heim. In der Trunkenheit setzte er es unvorsichtigerweise mitten in die Stube. Als die Frau ihn unter vielen Tränen beschwor, ihr anzugeben, woher die Sachen stammten, geriet er in fürchterliche Wut und drohte sie zu ermorden, wenn sie ein Sterbenswörtlein verriete. — Er sei gewiß kein Dieb, fügte er hinzu. Ein Handelsmann, der sich vor Wegelagerern fürchte, habe ihm den Bettel bis zum nächsten Morgen in Verwahrung gegeben. Dann komme der Mann, um seine Ware abzuholen. — Aber noch andere Dinge entdeckten Mutter und Sohn in der Kammer, über die sie sich ganz und gar nicht klar wurden; keulenförmige, metallbeschlagene Gegenstände, eine Rolle dunkler Schnur und ein paar schwere eiserne Kisten. — Wie sollten sie ahnen, daß es sich um Handgranaten, Zündschnur und Sprengmasse handelte! — Niemandem wagten sie etwas zu verraten, denn sie kamen ja aus der Furcht gar nicht mehr heraus. — Und alle die unheimlichen Menschen, die sie bei dem selten nüchternen Vater tagtäglich sahen! — Kerle, in Lumpen mit wahren Banditengesichtern, Verbrecher gemeinster Art. — Etwas Schlimmes wurde längst schon geplant. Aber nun stand es offenbar nahe bevor. Und so war es tatsächlich. — —

Eine geheime Versammlung fand heute bereits am Vormittag im „goldenen Hirsch" statt. Wohl zwanzig von Thoms und des Buckelheiner Freunden nahmen daran teil. — „Brüder", redete der Schwarze mit funkelnden Augen auf sie ein, „die Stunde der Abrechnung hat geschlagen! Der Hofrat, dieser Menschenschinder, will sich im Guten unserem Willen nicht fügen. Wir werden es darum in der nächsten Nacht mit Gewalt versuchen. Auf den Glockenschlag zwölf Uhr dringen wir mit Revolvern und Handgranaten in seine Villa ein. Zehntausend Mark verlange ich von ihm, denn soviel hat er an Bargeld bei sich, wie der Kontorist Schneider feststellte. Dann soll er hier diesen Kontrakt, in dem das Doppelte des bisherigen Lohnes verlangt wird, unterschreiben. Weigert er sich, so wird er ohne Gnade kalt gemacht und alle seine Habe teilen wir unter uns. — Das Werk aber sinkt in Trümmer. Ich habe eine reichliche Menge Dynamit zur Hand. Seid keine Memmen! — Vertraut Euch nur meiner Führung an, die Polizei dürfte auf den Siebert'schen Ziegelwerken, wo der Krawall bereits seinen Anfang genommen hat, alle Hände voll zu tun, haben, und das Militär ist ebenfalls beschäftigt. Wir sind also vollkommen sicher. Niemand wird es wagen, uns entgegenzutreten. Ich führe Euch mit reicher Beute sicher über die Grenze. — Kameraden, ein Schuft, wer sich ausschließt. Ich schieße jeden Verräter an der gerechten Sache über den Haufen. — Also laßt uns einig sein!" — —

Laute Bravorufe zollten dem tollen Thom Beifall. — Man scharte sich um die schmutzigen Tische. Bier und Branntwein machten auch die Zaghaftigeren mutig, und schon in der Frühe nahm ein wüstes Zechgelage seinen Anfang. — —

Als es zu dämmern begann, spazierte Karl Märker, eine Büchse auf der Schulter, gedankenvoll durch den Buchenwald. Flimmernde Eiskristalle glitzerten an den Zweigen im letzten Schein des verglimmenden Abendrots und durch die Wipfel ging jenes leise, geheimnisvolle Raunen, dem er so gern zu lauschen pflegte, wenn ringsum Schweigen herrschte. — Er fühlte sich übrigens nicht mehr als mißiger Gast seines biederen Wirts, sondern suchte sich im Revier nach besten Kräften zu betätigen. Gab es doch gerade in letzter Zeit hier draußen mehr Arbeit, als der Förster für seine Person leisten konnte: Holzdiebstähle und Wilddiebereien, besonders durch Aufstellen von Schlingen, nahmen überhand, seitdem in den umliegenden Fabriken — nicht nur im Eurekawerk — gestreikt wurde und so viele Familien ohne Verdienst waren. — Da galt es denn, den Spitzbuben Tag und Nacht auf die Finger zu sehen, und manche Schlinge hatte Karl bereits im Dickicht entdeckt, manches Häslein, sogar ein paar Rehe aus den Fesseln befreit. — Daß der schwarze Thom ebenfalls ein Wilderer war, wußte Förster Ulrich längst schon. Doch glückte es ihm bisher nicht, diesen gefährlichen Menschen auf frischer Tat zu ertappen. Ein Zusammenstoß mit dem gewalttätigen Menschen würde sicher auch blutige Folgen gehabt haben. — Gerade jetzt, als Karl grübelnd unter den bereiften Baumriesen dahinspazierte, weit abseits vom Forsthause, an einer Stelle, die nur selten ein menschlicher Fuß betrat, bewegte sich in dem hohen Tannendickicht eine hohe, in einem weiten Mantel gehüllte Männergestalt langsam vorwärts. In dieser Gestalt glaubte Karl mit Bestimmtheit den vielgefürchteten „Schwarzen" zu erkennen. — Es stand sofort fest bei ihm, dem Kerl zu folgen und sein Treiben scharf zu beobachten. Ohne Zweifel wollte er in dem dichten Unterholz eine Schlinge legen. — Oder — strebte er etwa dem halbverfallenen Blockhaus zu, das in früheren Wintern von Holzknechten bewohnt wurde, jetzt aber, völlig verlassen, dem baldigen Zusammenbruch geweiht schien? — Vorsichtig schlich der Doktor dem riesenhaften Manne nach. —

Die letzten Lichter waren nun am westlichen Horizont erloschen, und die Nacht breitete ihre schwarzen Schleier über den Wald. — — Thom suchte in der Tat jenes Haus auf. — Und plötzlich vernimmt Karl Märker von dorther lebhaftes Stimmengewirr; wie wenn eine ganze Gesellschaft sich darinnen versammelt hätte. — Ganz leise tritt er näher heran. Da hört er Thom mit der heiseren Stimme eines stark Angetrunkenen ausrufen:

„Alles bereit! — Handgranaten, Dynamit, Revolver und Karabiner! — Kinder, das gibt einen Tanz! — Punkt zwölf Uhr am goldenen Hirsch! — Daß mir keiner schlapp macht! — Ihr wißt: wer kneift, wird niedergeknallt! — Paßt auf, der Alte gibt nicht nach, wenn wir ihm auch mit Handgranaten drohen. Ich kenne ihn. Kourage besitzt er, und seine Nichte ebenfalls. — Dann nieder mit dem Leuteschinder, ohne Erbarmen! — Wir finden Geld, Wertsachen in Hülle und Fülle und — einen vollen Weinkeller. — Du aber, Peter Grubert, betreibst das große Feuerwerk in den Fabrikgebäuden. — Weißt ja als alter Pionier mit Dynamit und Sprengungen Bescheid." — — Die weiteren Worte wurden durch Zwischenrufe undeutlich für den Lauscher an der Tür. — Doch, was er vernommen, genügte, um ihm das Blut in den Adern erstarren zu lassen. — Heute Nacht! — Ein Ueberfall auf die Schellhornsche Villa. — Barmherziger Himmel! — Dynamit, Handgranaten. — Ach, man hatte ja von schrecklichsten Gewalttaten gerade während der letzten Wochen übergenug gehört. — Des Hofrats — Gretchens Leben gefährdet! — —

(Fortsetzung folgt.)

begünstigung nun auch formell zugestanden wurde. Der zweite Teil des Abkommens besteht auf einem Zoll- und Kreditvertrag, das heißt Holland hat von Deutschland eine Reihe Erleichterungen auf den Zolltarif erhalten, während Deutschland Vorteile auf dem Kreditgebiet gewährt worden sind. Es handelt sich dabei speziell um die Verlängerung des schon bestehenden deutsch-holländischen Kreditvertrages von 1922 um sieben Jahre. Dieser Vertrag, der 1930 ablaufen sollte, wird nun bis 1937 verlängert. Außerdem ist der bisherige holländische Zinsfuß von sechs auf fünfeinhalb Prozent verringert.

Die neue badische Regierung

Mtb. **Karlsruhe,** 25. Nov. Die neue badische Regierung wird sich am Donnerstagabend um 5.30 in der Plenarsitzung des badischen Landtages vorstellen. Sie wird vom Zentrum und der Sozialdemokratie präsentiert. Nach dem Vorschlag dieser Parteien setzt sich die neue badische Regierung aus drei Ministern und drei Staatsräten zusammen.

Mtb. **Karlsruhe,** 26. Nov. In der heutigen Sitzung des badischen Landtags wurde der bisherige Innenminister Remmele (Soz.) mit 42 von 58 Stimmen wiedergewählt. Ebenso der Justizminister Trunk (Ztr.) und der Finanzminister Dr. Köhler (Zentr.) Für den ausscheidenden Unterrichtsminister Dr. Hellpach wurde ebenfalls Innenminister Remmele mit 42 von 58 abgegebenen Stimmen gewählt. Zum Staatspräsidenten wurde Justizminister Trunk gewählt.

Neue militärische Belastung von Koblenz

Mtb. **Koblenz,** 26. Nov. In der Stadtverordnetensitzung machte der Oberbürgermeister Dr. Russell folgende Mitteilung: Wir hatten gehofft, daß der Vertrag von Locarno uns eine Erleichterung der Besetzung bringen werde. Heute ist nun die amtliche Mitteilung eingegangen, daß 150 Familienwohnungen und eine größere Anzahl Zimmer für unverheiratete Offiziere neu beansprucht werden, da ein Telegraphenbataillon und verschiedene andere Truppenteile nach Koblenz verlegt werden sollen. Wir erheben schärfsten Einspruch dagegen, daß wir in der Hoffnung auf Erleichterungen der untragbaren Lasten getäuscht worden sind. Sieben Jahre lang haben wir sie getragen, können aber nicht ertragen, daß wir wiederum neuen Verschärfungen ausgesetzt werden. — Weiter teilte dann der Oberbürgermeister noch mit, daß er bereits bei dem Kreisdelegierten Einspruch eingelegt habe, ferner, daß er sich drahtlich an den Minister des Aeußern, den Minister für die besetzten Gebiete und den Reichskommissar um Hilfe gewandt habe. Der Reichstagsabg. Guerard hat bereits drahtlich mitgeteilt, daß er sofort Schritte in der Angelegenheit getan habe.

Mtb. **Köln,** 26. Nov. Wie der Trierer Korrespondent der KV. meldet, hat die vom deutschen Botschafter in Paris vorgelegte Statistik über die Inanspruchnahme von Wohnungen in Trier durch die französische Besatzung außerordentlich überrascht. Auch bestätigt es sich, daß Paris keine Ahnung von der Höhe der neuen Anforderungen hatte. Die deutschen Vorstellungen seien infolgedessen günstig aufgenommen worden. Das französische Oberkommando im besetzten Gebiet werde im Auftrage von Paris die Möglichkeit prüfen, die **eine bedeutende Herabminderung der neuen Ansprüche** zulasse.

Eine Ehrung Damaschkes.

Mtb. **Berlin,** 25. Nov. Gestern abend veranstaltete der Bund Deutscher Bodenreformer in der überfüllten technischen Hochschule eine Festversammlung zur Feier des 60. Geburtstags Adolf Damaschkes. Zahlreiche Vertreter der Parteien, der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden und der Siedlungsverbände waren erschienen. Der Jubilar wurde bei seinem Erscheinen stürmisch begrüßt. Reichstagspräsident Löbe überbrachte die Glückwünsche der deutschen Volksvertretung und wies darauf hin, daß die Reichsverfassung und auch ein großer Teil der Gesetzgebung durch Gedanken Adolf Damaschkes befruchtet worden seien. Es folgten Ansprachen von Vertretern der politischen Parteien, der katholischen und der evangelischen Konfession, der Siedlungs-Beamten- und Arbeiterorganisationen. Unter stürmischen Zurufen nahm dann Adolf Damaschke das Wort, um sich für die ihm zuteilgewordene Ehrung zu bedanken. Er sprach den Wunsch aus, daß es das ganze Deutschland hören möge, wie sich die Vertreter der Kirche, aller Parteien und des Arbeitsschutzes hinter die Bodenreform gestellt hätten. Sein Wunsch sei, daß der Gedanke der Bodenreform auch das gesamte deutsche Volk einigen und zusammenschließen möge. Zum Schluß brachte Damaschke ein Hoch auf das Vaterland aus, in das die Festteilnehmer begeistert einstimmten.

Zum deutsch-spanischen Handelsabkommen.

Mtb. **Berlin,** 25. Nov. Das neue deutsch-spanische vorläufige Handelsabkommen kann erst bindende Kraft mit Rückwirkung vom 18. November ab erlangen, wenn es ratifiziert ist. Indessen sind die Zollstellen bereits angewiesen, das Abkommen jetzt schon zu berücksichtigen, insofern, als die Unterschiedsbeträge zwischen autonomen und vertragsmäßigen Sätzen ohne Sicherheitsleistung und ohne Verzinsungsstundung und die Anträge auf vorläufige Herauszahlung und zinslose Stundung der Zolldifferenz für die seit dem 18. November zum autonomen Satz abgefertigten einschlägigen Waren entsprechend behandelt werden. Für Almeria- und Denia-Trauben, für die bis zum Schluß des Jahres ein Zollsatz von 10 Mark je Doppelzentner vorgesehen ist, kann vorerst nur die Differenz zwischen dem autonomen Satz und dem vertragsmäßigen Satz von 15 M. gestundet werden, bis mit der spanischen Regierung eine Vereinbarung über den Ursprungsnachweis getroffen worden ist.

Das neue polnische Kabinett.

Mtb. **Warschau,** 26. Nov. Der neue polnische Ministerpräsident Skrzynski stellte gestern dem Sejm sein Kabinett vor, das er als eine Koalition von rechts bis links bezeichnete, woraus sich das Programm ergebe. Die Außenpolitik sei eine Politik des Friedens. Der Ministerpräsident verlangte als Hauptaufgabe der Regierung den Ausgleich des Budgets und die Verringerung der staatlichen Ausgaben. Einschränkungen der Militärauslagen kämen nicht in Frage. Die Lebensinteressen Polens und Frankreichs seien identisch, besonders zeige sich dies jetzt nach Abschluß der Locarnoverträge. Ein den Verträgen entsprechendes Verhältnis zu Deutschland werde sich zu beiderseitigem Vorteile herstellen lassen. In diesem Geiste habe man auch die Handelsvertragsverhandlungen wieder aufgenommen. Die Regierung wolle gegen die nationalen Minderheiten die liberalste Politik treiben.

Herriot mit der Bildung der Regierung beauftragt.

Mtb. **Paris,** 26. Nov. Herriot traf in Begleitung seines Kabinettschefs gegen 7.30 Uhr im Elysee ein, wo er eine längere Unterredung mit Doumergue hatte. Nach Verlassen des Elysees erklärte er gegenüber Pressevertretern, er werde sein möglichstes tun, um das Vertrauen zu rechtfertigen, das der Präsident der Republik in ihn gesetzt habe. Gestern abend fanden Beratungen der radikalen Kammerfraktion statt, in denen die sozialistische Bereitschaft zur Beteiligung an der Regierung begrüßt wurde. Der Führer des rechten Flügels der Radikalen, Franklin Bouillon, erklärte jedoch, nachdrücklich, daß er jedes Kabinett mit sozialistischer Vorherrschaft scharf bekämpfen werde. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Nach der Beratung der Radikalen traten die Delegierten der vier Kartellfraktionen zu einer gemeinsamen Beratung zusammen. Die Beratung bestand im Wesentlichen in einem Dialog zwischen Leon Blum und dem Senator Sarraut. Blum interpretierte den bekannten Beschluß der sozialistischen Fraktion und ließ durchblicken, daß die Sozialisten bereit sind, Entgegenkommen zu zeigen, damit ein gemeinsames Kartellprogramm zustande kommt. Als Blum gefragt wurde, ob die Sozialisten auf ihrem Sanierungsprogramm beständen, wies Blum darauf hin, daß seine Partei sich lediglich von dem Grundsatz leiten lasse, alles, nur keine Inflation! Sarraut hielt die rein sozialistische Kombination für gefährlich, da sie bald zur Kammerauflösung Veranlassung geben würde. Die radikale Partei wolle keine Auflösung. Blum erklärte, auch im sozialistischen Lager seien Bedenken gegen die Auflösung laut geworden. Die Beratung hat keinerlei Ergebnis gebracht, da die Delegierten der radikalen Linken und der republikanischen Sozialisten zu keiner Erklärung ermächtigt waren. Diese Gruppen werden noch einmal beraten und darauf soll der Ausschuß des Kartells eine Entscheidung treffen. Gestern abend fand auch eine Zusammenkunft der Delegierten der Opposition statt.

Vorbildliche Preissenkungsmaßnahmen

Auf Anregung der M.-Gladbacher Arbeitgeberverbände in Verbindung mit den Kartellen der Gewerkschaften fanden Verhandlungen zwischen Vertretern der Preisprüfungsstelle M.-Gladbach und verschiedener Gewerbegruppen statt mit dem Ziel, in freier Verständigung einen Preisabbau herbeizuführen. Erfreulicherweise fanden sich zunächst die Bäcker bereit, bei allen Waren, mit Ausnahme der Brötchen die bisherigen Preise um 10 v. H. zu senken. Die Konsumanstalten gingen noch weiter, so daß ihre Preise heute 20 v. H. unter dem bisher in M.-Gladbach üblichen Niveau liegen. Auch die Gruppe der Metzger setzte die bisherigen Preise um rund 10 v. H. herunter. Das Ergebnis der Verhandlungen mit der Gruppe der Schneider war, daß die Preise um durchschnittlich 20 v. H. herabgesetzt wurden. Verhandlungen mit weiteren Gruppen sind in Aussicht genommen. Der in M.-Gladbach mit Erfolg unternommene Versuch hat schon anderorts Rückwirkungen gehabt. So wurden in Rheydt im Anschluß an M.-Gladbach ebenfalls die Brotpreise gegenüber dem bisherigen Stand um etwa 10. v. H. gesenkt. In gleicher Richtung wurde der M.-Gladbacher Verband bei der Stadtverwaltung Viersen vorstellig.

Das Neueste vom Tage.

— In Berlin starb Oberlandesgerichtsrat und Stadtverordneter Schumacher aus Köln infolge eines Herzschlages. Der Verstorbene, der der Zentrumsfraktion angehörte, wurde im Juli 1921 vom Provinzialausschuß als Vertreter der Rheinprovinz in den neugebildeten Reichsrat gewählt.

— Das Paßvisum im Verkehr zwischen Holland und Deutschland soll nach holländischen Blättern noch vor dem 1. Januar 1926 abgeschafft werden.

— Hauptmann Röhrbein, einer der Führer des Berliner Frontbanners, der vor einiger Zeit unter dem Verdacht der Geheimbündelei und des Vergehens gegen § 175 des Str.G.B. mit einer Reihe von Mitgliedern der Organisation verhaftet worden war, ist jetzt wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

— Vandervelde erlitt in der belgischen Kammer einen Ohnmachtsanfall und ist seitdem bettlägerig.

— Nach dem Scheitern der Mission Doumers hat Doumergue Donnerstag abend Herriot mit der Kabinettbildung beauftragt. Herriot hat das Angebot angenommen.

— Nach einer Meldung aus Kairo haben die Verhandlungen der italienisch-ägyptischen Grenzkommission zu einer Verständigung über die Oase von Djararbub geführt.

— Das Journal bestätigt, daß Tschitscherin ein Visum für Paris beantragt hat. Seine Ankunft steht unmittelbar bevor.

— Der russische Volkskommissar Tschitscherin ist Donnerstag von Briand, zusammen mit dem russischen Botschafter in Paris, Krassin, empfangen worden.

— Der Abschluß der italienisch-ägyptischen Verhandlungen über die Ostgrenze der Kyrenaika wird jetzt aus Rom bestätigt. Die Oase Dscharabub wird an Italien fallen.

— Wie die Blätter übereinstimmend aus Rom melden, befindet sich der frühere Botschafter im Vatikan, der kürzlich totgesagte Abbe Wetterle auf dem Wege der Besserung und außer Gefahr.

— Zum König von Siam wurde der jüngste Bruder des verstorbenen Königs, der Prinz Krosathipot, ausgerufen.

— In Erzerum kam es zu Protestkundgebungen gegen die türkischen Reformmaßnahmen.

Schulangelegenheiten.

Westdeutsche pädagogische Akademie.

Wie ein Blatt aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, ist die Frage der Errichtung einer westdeutschen pädagogischen Akademie in einem für Bonn günstigen Sinne entschieden worden. Um die Akademie hatten sich auch Köln und Düsseldorf beworben. Im ganzen sollen zu Ostern 1926 drei solcher Akademien errichtet werden: eine im Osten, eine in Mitteldeutschland (beide evangelisch) und eine im Rheinland (katholisch). Eine weitere, paritätische Akademie soll für eine andere Stadt (vielleicht Frankfurt-M.) vorgesehen sein. Die pädagogischen Akademien bezwecken die Heranbildung der künftigen Schullehrer.

Westdeutschland.

= Hürth: In der letzten Nacht wurde in Hürth auf der Lindenstraße in die Metzgerei Brachschoß eingebrochen und für 260 Mark Fleischwaren gestohlen. Beim hiesigen Ortsvorsteher wurde die Wäsche aus dem Keller gestohlen, sowie bei Forschbach und Over wurde die Wäsche und sonstige Sachen gestohlen.

= Bergheim (Erft): In dem benachbarten Niederaußem spielten fünf Kinder auf dem noch nicht festem Eis eines zugefrorenen Weihers. Plötzlich brachen die Kinder ein. Während sich drei Kinder noch in Sicherheit bringen konnten, ertranken zwei Geschwister im Alter von 10 und 11 Jahren.

= St. Goar: Von der hiesigen Polizei wurden vier Schiffer des Dampfers Porto, die dieser Tage bei einer Schlägerei in einer Wirtschaft in Boppard zwei Personen derart verletzten, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten, vom Dampfer weg verhaftet. Das Boot mußte wegen Personalmangels vor Anker gehen.

= Kirchheimbolanden: Als ein junges Paar sich auf dem Weg zum Standesamt befand, um in den Ehehafen einzufahren, mußte plötzlich die angehende Ehefrau sich in in ein Haus begeben, wo ihr der Storch Zwillinge in den Schoß legte.

= Landstuhl (Pfalz): In einem Wohnwagen eines zum Weihnachtsmarkt auf dem Bahnhof hier eingetroffenen Dressurunternehmens brach dadurch Feuer aus, daß ein Affe die Petroleumlampe umwarf. Durch sofortige Hilfe wurde ein großer Brand verhütet. Der haarige Brandstifter flüchtete. Bis jetzt war er noch nicht wieder zu fangen.

= Frankfurt: In der Altstadt wurde ein 45-jähriger Arbeiter von der Kriminalpolizei mit Kratzwunden im Gesicht und Würgemalen am Halse in seiner Wohnung tot aufgefunden. Man vermutet, daß der Mann von seiner Frau im Verlaufe eines Streites erwürgt worden ist. Die Frau kann sich angeblich auf Einzelheiten nicht mehr entsinnen.

= Darmstadt: In der Nähe des Südbahnhofes hat sich ein 11-jähriger Schüler von einem Zug überfahren lassen. Der Junge war sofort tot. Die Ursache zu der Tat ist unbekannt.

= Aachen: In der vergangenen Nacht brachen zwei Einbrecher in die Gemeindekasse von Eilendorf ein. Sie hatten bereits eine Fenster und eine Tür aufgebrochen, als zwei Polizeibeamte auf dem Plan erschienen. Auf diese gaben die Einbrecher sieben oder acht Schüsse ab. Dann flohen sie in der Richtung nach Aachen. Sie sind unerkannt entkommen, Die Beamten blieben unverletzt.

= Aachen: Wie das Echo der Gegenwart erfährt, hat des hiesige Bankhaus Allermann und Co. auf Drängen seiner Gläubiger Konkurs angemeldet. Mit der Konkurseröffnung ist für die nächsten Tage zu rechnen.

= Moers: Die Ursache der Schlagwetterexplosion auf der Zeche „Friedrich-Heinrich" in Camp-Lintfort ist, laut Duisburger G.-A., endgültig festgestellt worden. Nach Aussagen des schwerverletzten Majewsky ist die Explosion durch die elektrischen Funken der Grubenlokomotive entstanden. Die Maschine, die zum Schacht fahren sollte, war im Augenblick der Explosion in ein Flammenmeer gehüllt. Damit ist die Untersuchung über die Ursache des Unglücks abgeschlossen. — Ein schwerer Unfall ereignete sich jetzt im Grubenbetrieb derselben Zeche. Zwei Schlepper fuhren mit einem vollen Pferdezug durch den Querschlag. Sie trieben das Pferd zum schärfsten Galopp an. Plötzlich sprang der erste Wagen aus dem Geleise gegen einen Ausbau. Die Kappschiene fiel hinab, ihr nach das Hangende. Einem der Schlepper wurde die Halsschlagader durchschlagen und ein Auge zerstört, der zweite Schlepper erlitt einen Bein- und Schädelbruch. Beide wurden ins Krankenhaus gebracht.

= Kevelaer: In der Nacht zum Mittwoch gegen 12 Uhr brach plötzlich in dem Hintergebäude des Dammerschen Anwesens ein Brand aus, der mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Den schnell herbeigeeilten Nachbarn der Feuerwehr gelang es noch im letzten Augenblick, die schlafenden Insassen des brennenden Hauses vor dem Feuertode zu retten. Durch den Brand sind viele Leute obdachlos geworden, da sich in dem Gebäude mehrere Pilgerwohnungen befanden. Der entstandene Schaden ist sehr groß. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt.

= Cleve: Festgenommen wurden von der Kriminalpolizei auf dem Bahnhofe in Cleve zwei Männer und zwei Frauen wegen eines in dem benachbarten Nymegen in Holland ausgeführten schweren Gold- und Silberdiebstahls. Gestohlen wurden goldene Ringe mit Brillanten und Diamanten, silberne Bestecks, goldene Uhren, Broschen und viele andere wertvolle Sachen. Außerdem war eine wertvolle Pelzgarnitur von der Diebesbande gestohlen worden. Eine goldene Uhr war bereits bei einem hiesigen Wirt in Pfand gegeben worden.

= Iserlohn: In der verflossenen Nacht brach hier ein Brand aus, wie ihn Iserlohn in Jahrzehnten nicht erlebt hat. Die mit Holz und sonstigen leicht brennbaren Stoffen gefüllten Lagerschuppen der Firma Peters standen in Flammen. Es drohte die Gefahr, daß ein ganzer Stadtteil vom Feuer ergriffen werde. Der Feuerwehr gelang es indessen, die besonders bedrohten Gebäude, unter anderm die Harmonie und die danebenliegende Kirche zu schützen. Die gewaltigen Lagerräume wurden restlos ein Raub des Feuers.

= Elberfeld: Ein Steuerobersekretär beim hiesigen Finanzamt wurde verhaftet, weil er größere Summen Steuergelder unterschlagen hat. Er fiel in letzter Zeit durch hohe Einsätze beim Glücksspiel auf. Die Höhe der Unterschlagung steht noch nicht fest, da ein Einnahmebuch verschwunden ist.

= Essen: Während schon in der vergangenen Nacht sich ein Temperatursturz mit scharfem Winde bemerkbar gemacht hatte, setzte heute in den frühen Morgenstunden im Industriegebiet ein heftiges Schneetreiben ein, das in kurzer Zeit ein winterliches Bild schuf. Das Thermometer zeigte heute morgen 1 Grad.

Brühl und Umgebung

Brühl, 27. Nov. 1925.

=:= **Die Auszahlung der Militärrenten** findet schon morgen, Samstag, 28 Nov., vormittags von 8 bis 12 Uhr am Postschalter statt.

:: **K. K. V.** Der Katholische Kaufmännische Verein hatte am Dienstag Abend seine Mitglieder und alle, die sich für die Ziele des Verbandes interessieren, zu einer Werbeversammlung eingeladen. In großer Zahl war man der Einladung gefolgt, und der Abend hielt das, was man sich von ihm versprochen hatte, er wurde eine machtvolle Kundgebung für den Verband der kath. kaufm. Vereine. Von der Essener Zentrale war Herr Winkel und vom mittelrheinischen Gau Herr Graf erschienen. Herr Winkel, der den Hauptvortrag hatte, zeichnete zunächst ein Bild des gegenwärtigen Wirtschaftslebens mit seinen Schäden und Mängeln und fand dann herrliche Worte dafür, daß nur die christlichen Grundsätze Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe und damit eine Besserung der Verhältnisse bringen können. Seine Ausführungen gipfelten in dem begeisterten Appell an die Anwesenden, dem K.K.V. beizutreten und tatkräftig und opferbereit an der Verwirklichung seiner Ideale zu arbeiten. Der 1. Vors. Herr Schmitter und der geistliche Beirat Herr Studienrat Reintgen wandten die gegebenen Anregungen auf den Brühler K.K.V. an. Fast alle erschienenen Gäste erklärten ihren Eintritt in den Verein. Mit frohem Lied und Scherz, wozu besonders Herr Peter Siegburg beitrug, blieb man noch längere Zeit zusammen. Möge der Same, der durch diese Werbeversammlung ausgestreut wurde, reiche Frucht bringen zum Wohle der katholischen Kaufmannssache und des Brühler K.K.V!.

(!) Die Säuglingspflegeschule, **Magdalenenheim in Bonn-Dottendorf** hat sich bereit erklärt, einen **Fortbildungslehrgang** zu veranstalten. Alle Säuglingspflegerinnen, welche seit 5 Jahren einen solchen Lehrgang nicht mehr mitgemacht haben, werden hierauf aufmerksam gemacht und wollen sich mit der Leitung der genannten Schule unmittelbar ins Benehmen setzen.

:: **Die Großhandelsindexziffer** vom 25. November ist gegenüber dem Stande vom 17. November (121) auf 122,7 gestiegen.

:: **Nr. 48 unserer Bilderbeilage** liegt der heutigen Ausgabe der Brühler Zeitung bei. Sie bringt auf der ersten Seite Sanssouci im ersten Schnee, Auf der 2. Seite Richthofen zum Gedächtnis, und zeigt, wie man die Helden ehrt. Es folgen dann Die Rosen blühen im Tale, sowie ein Einblick in das Werden des neuen 5-Markstückes, das für viele ganz neu ist. Sport und Rätsel sorgen für einen angenehmen Schluß.

Die Wirtschaftskreise. Das Konkursverfahren über die Firma Max Baermann, Kupfer und Messingwerke in Köln-Poll ist eröffnet worden.

=:= **Badorf-Pingsdorf:** Die Freiw. Feuerwehr Badorf-Pingsdorf hält am Sonntag, 29. Nov., nachmittags 5 Uhr bei Speckenheuer eine Versammlung ab.

=!= **Heide:** Auf die Veranstaltung des Männergesangvereins Heide am kommenden Sonntag, abends Punkt 7 Uhr, im Saale des Herrn August Lichtenberg wird nochmals hingewiesen. Wie aus der Anzeige in heutiger Nummer zu ersehen ist, bietet der Verein seinen Besuchern ein großzügiges Programm, das auch dem verwöhntesten Besuchern derartiger Veranstaltungen genügen wird. Außer den bereits angekündigten Theateraufführungen, die unter der Leitung des Herrn Theodor Schmidt, der auf diesem Gebiete einige Erfahrung aufweist, über die Bretter gehen, wird der gut geschulte Verein unter Leitung seines rührigen Dirigenten Herrn Eul eine Anzahl neu einstudierter Chöre und Volkslieder zu Gehör bringen. Außerdem wird ein bekannter Humorist und unsere heimische Musikkapelle für die nötige Abwechslung sorgen, sodaß auch der Verwöhnteste auf seine Rechnung kommt.

=:= **Fischenich:** Ein wohlgelungenes Konzert veranstaltete am Sonntag der hiesige Männergesangverein zum Besten unserer neuen Orgel. In reicher Fülle bot der Verein seine besten Gaben. Musikdirektor Würges-Köln führte mit gewohnter Meisterschaft den Stab. Besonders gut wurden die beiden Chöre „Der Morgen" und „Eifelwind" von L. Baumann zu Gehör gebracht. Der immer wieder gespendete reiche Beifall war wohlverdient. Anerkennenswerte Leistungen bot in großer Zahl die Musikkapelle Linnartz. Auch ihr ward freundlicher Dank zu teil.

=!= **Fischenich:** Am Sonntag beging man hier das Gedächtnis der gefallenen Kameraden. Herr Direktor Berkenkamp hielt am neuen Denmal eine tiefempfundene Gedächtnisrede; während der Männergesangverein Germania unter Leitung des Herrn Jos. Hermülheim einige entsprechende Chöre recht schön vortrug. Besonders gelungen war „Reiters Morgenlied".

Sport.

Fußball. Gruhlwerk 1 — Sportverein Knapsack 1. Am Sonntag, 29. Nov., nachmittags 2 Uhr, treten sich vorstehende Mannschaften zum fälligen Meisterschaftsspiel gegenüber. Wenn die Schwarzgelben die nötigen Punkte haben wollen — zum Verschenken haben sie nichts! —, müssen sie sich kräftig anstrengen, da Knapsack ein Gegner ist, der unbedingt Achtung verdient, und welcher keinen Sieg bis zum Schlußpfiff ohne Kampf preisgibt. Auch besitzt Knapsack den Vorteil eines kleinen Platzes. Da voraussichtlich ein interessanter Kampf bevorsteht, kann der Besuch nur empfohlen werden.

Kirchliches

Exerzitien im Exerzitienhaus Bethlehem, Bergheim
an der Erft für den Monat Dezember.

Vom 5. bis 8. Dez. für Arbeiter. 14. bis 18. Dez. für Frauen, vom 24. bis 28. Dez. für Gesellen. Vom 31. Dez. bis 3. Jan. (abends) für Männer. Anmeldungen möge man rechtzeitig richten an die Exerzitienleitung.

Exerzitien in der Johannesburg zu Leutesdorf
finden im Monat Dezember statt: für Jünglinge vom 5. (abends) bis 9. (morgens). Für Gesellen vom 25. (abends) bis 29. (morgens). — Leutersdorf (Rhein) ist Eisenbahnstation der rechtsrheinischen Linie Ehrenbreitstein—Köln. Mit der linksrheinischen Eisenbahn- und Schiffsstation Andernach ist es durch Dampffähre verbunden. — Nähere Auskunft erteilt der geistliche Direktor des Exerzitienhauses zu Leutesdorf (Rhein).

Aus aller Welt

: Eine 104jährige.

Das hohe Alter von 104 Jahren hat die Witwe Frau Heilbrunner in dem badischen Städtchen Ihringen erreicht. Trotz ihres hohen Alters erfreut sich die Greisin einer guten Gesundheit.

Schiedsspruch.

In den Gehaltsverhandlungen für die kaufmännischen und technischen Angestellten der Nordwestgruppe ist ein Schiedsspruch ergangen, der vom 1. November ab eine 11-prozentige Gehaltserhöhung vorsieht.

Das Hamburger Schwurgericht
verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den Landarbeiter Heinrich Becker wegen vollendeten Raubmordes zum Tode, die Bäcker Hugo Hansen und Gustav Puls wegen Beihilfe zum Raubmord zu 10 Jahren Zuchthaus. Die Tat war am 22. März 1919 an dem Hamburger Zigarettenhändler August Holst begangen worden.

Vermischtes.

== Der Trompeter von Haudroy.

Am Sonntag, den 7. November, hat der französische General Debeney ein Denkmal eingeweiht, das der französische Nationalverband der Kriegsteilnehmer in einem kleinen Oertchen der Pikardie, in Haudroy, errichtet hat. An dieser Stelle, an der Straße von La Chapelle nach Chimay, kam nämlich am 7. November 1918 der Staatssekretär Erzberger zu Marschall Foch, um den Waffenstillstand zu erbitten. Es war der 1556. Tag des Krieges, abends 9 Uhr. Dieses Datum steht auf dem Denkmal, das mit einem großen Schwert geschmückt ist und die Inschrift trägt: „Hier feierte die Hartnäckigkeit des französischen Soldaten ihren Triumph." Für die Einweihungsfeier hatte man denselben Trompeter vom Infanterieregiments 171, der damals das Signal zum Einstellen des Feuers gegeben hatte, nach Haudroy geladen, der mit der gleichen Trompete wie 1918, in der gleichen Stunde und am gleichen Orte, das damalige Signal wiederholte.

W. B. in d. KV.

== 400 00 0Dollar für 140 000 Kilometer Fußmarsch.

Der ungarische Weltreisende Irme Filinger, der schon seit 1908 sich unterwegs befindet, ist in La Rochelle angekommen und geht von dort weiter nach Bordeaux, um sich nach England und von dort nach Amerika einzuschiffen. Wenn er 1928 in San Franzisko ankommt, soll er 400 000 Dollar erhalten, die von einem Sportklub dafür ausgeworfen sind. Der Weltreisende muß 140 000 Kilometer zurücklegen, wovon er schon 129 000 Kilometer hinter sich hat. Er trägt 40 Kilogramm Gepäck bei sich und lebt vom Verkauf von Ansichtskarten.

== Die Brille beseitigen
will ein englischer Augenarzt Dr. Stephan Smith, wenn den Meldungen nach einer englischen Tageszeitung zu trauen ist. Danach soll die Heilung sowohl Kurzsichtiger als auch Uebersichtiger und an anderen Sehstörungen Leidender durch eine besondere Art Massage des Auges bewerkstelligt werden. Nähere Einzelheiten über das Heilverfahren sind bis jetzt noch nicht bekannt geworden und man wird zunächst noch zuverlässigere Meldungen abwarten müssen, obgleich es heißt, der Arzt habe vor Sachverständigen eine Anzahl seiner geheilten Patienten vorgestellt, die jetzt ohne Brille in völlig normaler Weise lesen und schreiben können.

Humoristisches.

Boshaft. A.: „Denken Sie sich, gestern hat mich Herr Mertens einen alten Schafskopf genannt!" — B.: „Ah, das ist doch eine Unverschämtheit, Sie sind doch noch in den besten Jahren!"

Das kommt darauf an. „Schaffner, habe ich noch Zeit genug, um mich von meiner Frau zu verabschieden?" — „Das kann ich nicht sagen, mein Herr; wie lange sind Sie denn schon verheiratet?" —

Die trauernden Hinterbliebenen. Ein Freund besucht den andern und sagt: Ich hörte, dein Onkel ist so krank daß ihr auf alles vorbereitet seid. „Nä", sagt darauf der andere, „nit op alles, mer erben nur die Hälfte."

Meinungsaustausch.

Unsere schöne Comesstraße darf in Bezug auf Reinhaltung der besonderen Aufmerksamkeit unserer Stadtverwaltung empfohlen werden. Von Beginn der Kanalisierungsarbeiten befindet sich die Straße, eine der Hauptzugangsstraßen zum Bahnhof, in einem Zustand, der gradezu nach Abhülfe schreit und unserer Vaterstadt unwürdig ist. Sicherlich genügt dieser Hinweis, um unseren doch sonst so prompten Straßenreinigungsdienst eiligst auf den Plan zu rufen.

Einer für viele.

Evangelische Gemeinde Brühl.

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 29. Nov. 1925 (1. Advent).
Kollekte für eigene Gemeindebedürfnisse.

Brühl: Evangelische Kirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Grosser. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. 12.45 Uhr Taufen.
Donnerstag, den 3. Dez, Evangel. Frauenhilfe.

Verantwortlich: Peter Becher, Brühl.
Druck und Verlag „Brühler Zeitung, Buchdruckerei P. Becher, GmbH., Brühl.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt eine Ankündigung der Firma **Dr. med. Robert Hahn u. Co., GmbH.** Magdeburg bei, auf die wir unsere Leser hiermit ganz besonders hinweisen. Ein Versuch mit diesem Mittel dürfte sich auf jeden Fall empfehlen.

Schaumpon
mit dem schwarzen Kopf
unübertroffen
für die Kopfwäsche
Verlangen Sie die neue Doppelpackung. Preis 35 Pf.



Bekanntmachung.

Die zugelassenen Wahlvorschläge für die am 29. November d. J. stattfindende Wahl zum Provinziallandtage der Rheinprovinz liegen bis zum 1. Dezember 1925 zur Einsicht auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer 7, vormittags von 8—12 Uhr offen.

Brühl, den 27. November 1925.

Der Bürgermeister Freericks.

Schneeräumung.

Die Straßenanlieger sind verpflichtet, Schnee und Eis vom Bürgersteig und aus der Straßenrinne zu entfernen und bei Glatteis den Bürgersteig oder, wo dieser fehlt, einen 50 cm breiten Streifen seitlich des Fahrdammes mit Sand oder Asche zu bestreuen. Das Streuen bei Glatteis hat so zu geschehen, daß während der Zeit von morgens 8 bis abends 8 Uhr die Glätte beseitigt ist.

Das Schlittenfahren und Rodeln auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen ist verboten. Die Polizeiorgane sind angewiesen, jede Zuwiderhandlung zur Anzeige zu bringen.

Brühl, den 26. November 1925.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister Freericks.

Sanft und gottergeben entschlief gestern Abend 7 Uhr, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

die wohlachtbare

Frau Wwe. Zingsheim

Katharina geb. Böhler

im 76. Lebensjahre.

Sie starb nach längerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, eines sanften Todes.

In tiefer Trauer:

Namens der Hinterbliebenen
Geschwister Zingsheim.

Brühl, Köln-Rath, Düsseldorf, den 27. November 1925.

Die feierlichen Exequien werden am Montag, den 30 November morgens 8¼ Uhr in der Pfarrkirche zu Brühl gehalten. Die Beerdigung findet anschliessend vom Sterbehause Uhlstrasse 21 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten

Theodor Voiss, Brühl, Uhlstraße 22 Telefon 307
Moderne Beleuchtungskörper, Seidenschirme
Gas-Heiz-Oefen, elektr. Heizungen
Großes Lager in Osram-Lampen
Elektr. Bügeleisen, Back- und Bratofen
Nachttischlampen von 6.50 an
Solide Preise!

Steppdecken
selten schöne Muster, Auf unsere bekannt billigen Preise
10% Rabatt.
Bei unserer großen Auswahl finden Sie bestimmt Passendes.
Möbel Kenseler, Köln
Zülpicher Str. 40
am Augusta-Hospital
Nähe Barbarossaplatz.

1 Covercoatmantel, Größe 48,
1 Wintermantel mit Pelz Größe 50, fast neu, sehr preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen Gesch. 241.

Ein fast neuer
Plateauwagen
mit Patentachsen und neuem Verdeck zu verkaufen.
Berzdorf, Hauptstraße 123.

Eine vertraute
Person
für den Monat Dezember in den Haushalt gesucht.
Wo sagt die Gesch. 242.

Fleißiges Mädchen, das auch gut mit Kindern umgehen kann, zum 1. Dez. gesucht. Schloßstr. 3

Ankauf von Altmetallen und Felle
wie Hasen und Kanin zu Großhandelspreisen.
S. Bähr, Brühl, Wallstraße 28.

Gut erhaltener
Winterüberzieher
für mittlere Figur billig zu verkaufen.
Kaiserstraße 30.

Schaufenster-Schilder
„Angezahlte Waren werden bis Weihnachten zurückgestellt"
vorrätig in der
Geschäftsstelle
der
Brühler Zeitung

Fahrrad, fast neu u. Handwagen billig zu verkaufen.
Pingsdorferstr. 143 a.

Ludwig Hölzer :: Brühl
Kölnstraße 1, Ecke Kirchstraße — Telefon 341
Spezialgeschäft in: Zigarren, :: Zigaretten und Tabake ::
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.

Bekanntmachung.

Dse Beträge für Gas-, Wasser und Stromverbrauch werden von vielen Abnehmern beim Vorzeigen der Rechnung nicht bezahlt. Das Einziehen und das späte Eingeben der Reste verursacht den Werken erhebliche Unkosten.

Ich mache darauf aufmarksam, daß beim zweiten Vorzeigen der Rechnung eine Gebühr von 30 Pfg. erhoben wird. Wird auch dann nicht bezahlt, so wird nach einer Frist von 8 Tagen die Gas-, Wasser- und Stromzufuhr gesperrt.

Brühl, den 26. November 1925.

Der Bürgermeister: **Freericks.**

Achtung!
Puppen-Klinik.
Sämtliche Reparaturen wie **Arme, Beine, Augen Neuaufmachen** v. beschädigten Puppen, Perücken und Flechten werden von ausgekämmtem Haar sorgfältig und prompt ausgeführt beim
Puppenkönig
Riemans,
Burgstraße 3.

Wie neu werden Garbinen gespannt.
Frau B. Kayser
Schützenstraße 35, 1. Et

Roßproduhte
Lumpen, Eisen, Zink, Blei, Kupfer, Messing, Bücher und Zeitungen, Akten zum Einstampfen kauft zu Tagespreisen
Friedr. Scharbach
Kempishofstr. 17 Tel. 275

Pelzwaren
aller Art kaufen Sie gut und billig. Füchse, große Tierform 25 Mark.
Köln
Blandach 30 II. Kein Laden.

Eine gebr.
Nähmaschine
gut nähend, billig zu verkaufen
Kölnstr. 65.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Wo? s. d. Geschäftsst. 236

Einfaches sauberes **Schlafzimmer** m. Kochgeleg. in gut. Hause z. vermiet. Das kleinere Ofen für 5 Mk. zu verk. Heide, Himmelreichstr. 13.

Logis frei
z. erfr. i. d. Geschäftsst. 239.

Erste Hypothek
auf **Geschäftshaus gesucht**
8000 Mark, vierfache Sicherheit. Zuschriften unter C. K. 2557 an die Geschäftsstelle

Schäferhund
wegen Platzmangel sofort für 100 Mk. zu verkaufen. Off. u. B. E. 2558 an die Geschäftsstelle.

Hund
in der Schlinge in meinem Jagdbezirk gefund. Eigentümer kann denselben abholen Köln, St. Apernstr. 10 L. Wolters.

Dallix
wäscht fix

Wohltätigkeits-Fest.

Am Sonntag, den 29. November, abends 7 Uhr findet im Saale des Hotel Belvedere zu Gunsten der Kriegsopfer von Brühl-Stadt u. Land unter Mitwirkung der Theaterspieler des Samaritervereins Brühl ein

Theater-Abend

statt. Zur Aufführung gelangen unter anderem

„Das Grab in Sibirien"
„Zwei verlassene Italiener"
und einige Lustspiele.

Eintrittspreis 1 Mark. Karten sind an der Abendkasse von 6 Uhr ab erhältlich.

Um regen Besuch im Interesse unserer Aermsten ersucht

Der Vorstand
Rühlen.

Männergesangverein „Frohsinn"
Badorf-Eckdorf

Motto: Edel und bieder
Seien Herz und Lieder

Chorleiter: H. Breuer
Präsident: J. Segschneider

Programm
zu dem am
Sonntag, den 29. Nov. 1925
stattfindenden

KONZERT

I. Teil

1) Einleitungsmarsch
2) Chor: Mein rhein. Land
3) Humoristischer Vortrag
4) Der Spielmann
5) Ein flotter Ritt
5) Musikvortrag

Pause.

II. Teil

7) Die schöne Müllerin, Singspiel in vier Akten von C Sieber
8) Schlußmarsch

Kassenöffnung 6½ Uhr :: Anfang ½8 Uhr

Der Vorstand:
I. A.: **J. Segschneider**, I. Vors.

Beueler-Dampfwaschanstalt

Telefon 2498 **„Frauenlob"** Johannes St. 14
Lufttrocknen-Rasenbleiche
Haushaltungswäsche, Stärkewäsche, Plundwäsche
Annahme u. Bestellungen in Brühl bei Milbers, Kölnstraße 65

Männergesangverein Heide

Gegründet 1895
Dirigent: **Jos. Eul** Präsident: **Pet. Volk**

Sonntag, den 29. Nov. 1925
abends 7 Uhr, im Saale des Herrn **August Lichtenberg** zu **Heide**

Grosses Vokal- u. Instrumental-Konzert
verbunden mit theatral. Aufführungen

u. a. gelangt zur Aufführung:
1) **Das Stiftungsfest** in 1 Akt
2) **Su geit et** od **Bestrafter Uebermut** 2 Akte
3) **Der Geisterbeschwörer** 1 Akt

Um recht zahlreichen Besuch bittet
Kassapreis 1 Mk. **Der Vorstand.**
Einlaß 6 Uhr Anfang punkt 7 Uhr

Ganz aussergewöhnlich billige Preise

Damen- u. Kinderhüte

Jakob Kloth Friedrichstr. 15



Diese Woche fettes
frisch. Rindfleisch
hiesige Schlachtung pro Pfd. von 90 Pfg. an
Stets frisch Gehacktes pro Pfund 1.20 Mk.
Kalb- und Schweinefleisch
zu den billigsten Tagespreisen.
Herrmann Heumann, Wallstr. 35.

5.50 M **Gelegenheitskauf in Teddybären** **5.50 M**

langh., ½ m. groß, mit Brummst., p. Stück nur Mk. 5.50. Riesenauswahl i. Puppen. Christbaumschmuck äußerst bill. Teilzahlung gestattet.
H. Gather, Köln, Trierer Str 29 (Sout)
3 Minuten vom Südbahnhof u. Vorgebirgsbahn

Geschlechts-

Haut-, Blasenleiden, Nervenschwäche, sowie Gallenstein- u. Zuckerkranke b. Spez. Ambulatorium, Köln, Ehrenstr. 64 I.
Spr. 10—1 u. 5—7 abds., Sonnt. 10½—12½.

Ihr Bildnis ist die schönste Zierde für den Weihnachtstisch.

Warum warten Sie erst auf schönes Wetter? Meine neue elektrische Einrichtung gestattet mir immer **gleich gute** Aufnahmen bei **jeder erdenklichen Witterung.**

Foto-Atelier **C. Löcher,** Uhlstraße 91.
Begr. 1897. Sonntags von 10—4 Uhr. Begr. 1897.

Lastkraftwagen
Reparaturen und Umbau
Lieferung und Aufpressen von Vollgummireifen
Anfertigung von Ersatzteilen.
Ernst Niewerth
Fabrik für Eisenbahnbedarf G. m. b. H.
Liblar (Bez. Köln a. Rh.)

Elegante, preiswerte
Herrenhüte



Eugen Paris
Köln, Weyerstraße 79
Empfehlenswertes Spezialgeschäft für Herrenhüte.

Zur Geflügelzucht allernötigst
Holzkohle
Postpkt. fr. Nachn. M. 2.50 Str. M. 10.— ab hier.
Wilh. Streck Bonn,
Umsonst reich. Musterbuch

Möbel
aller Art
liefert gut, preiswert u auf bequeme Zahlungsweise
Fr. M. Zirkus,
Brühl, Böningerg. 23

Schwere hochtragende **Kuh** zu verk. Schnorrenberg 15 bei Pingsdorf.

Smoking, gut erh.
für schlanke mittl. Figur Preis 50 Mk. zu verk. Wo sagt die Gesch. 240.

Winterüberzieher
für starken Herrn 20 M.
2 Ulster für schl. Herrn 12 u. 18 M.
Cylinderhut Rock und Weste.
Königstr. 38 2mal schellen

Ein guter schwerer
Paletot
preiswert zu verkaufen. Kölnstraße 65.

Warme Strick-Westen für Damen und Kinder 5.50
9.50 7.75
6.75 10.75
12.50
Reine Wolle.

Warme Strick-Jacken für Herren schwarz, schwere Qualitäten 6.50
16.50 13.00
11.50 7.50

Brünell,
Brühl, Wallstraße 70.

Holzschuppen
98 qm groß auf Abbruch
zu verkaufen
Bachemerstr. 3.

Kanarienhähne
Schöne Kanarienhähne, gute Sänger von 8 M. an abzug. Chr. Breidenbach, Brühl, Liblarerstr. 3.

Spitzwegerich-Bonbons u. Saft
geg. Husten u. Heiserkeit
Wörishofener Kräuterhaus Fritz Hahne
Köln, Blaubach 34
Tel. Anno 8443, gegr. 190

Hasen-, Kanin-, Ziegen-, Marder-, Füchse-, Kuh-, Kalbfelle
kauft zu Tagespreisen
Friedr. Scharbach,
Kempisbofstr, 17 Tel. 27

Durchgehend von morgens 8½—7 Uhr abends geöffnet

Bei meinen letzten Einkaufsreisen kaufte ich mit einigen mir befreundeten Firmen zu fabelhaft billigen Preisen

Weit über 1000 Damen-, Backfisch- u. Kinder-Mäntel
Weit über 1000 Herren-, Burschen- und Knaben-Paletots

nur erstklassige Qualitäten in modernsten Macharten, hauptsächlich Glockenform mit und ohne Pelzbesatz

alles prima Ware in bester Verarbeitung, hauptsächlich mit Rückengurt und Falte, schwarze und Marengo-Paletots, mit und ohne Samtkragen

und kommt auch bei mir ein grosser Teil davon zum Verkauf.

Ich unterlasse es absichtlich, Preise anzuführen, da Sie sich persönlich von der Preiswürdigkeit und Güte der Waren überzeugen müssen. Ich betone aber ausdrücklich, dass ich **sämtliche Waren zu so billigen Preisen zum Verkauf bringe,** die, in Anbetracht dessen, dass es sich nur um beste Ware in erstklassiger Verarbeitung handelt, geradezu Staunen erregen werden. - - - Trotzdem gewähre ich Ihnen auf sämtliche Waren

mehrere Monate Ziel ohne jeden Aufschlag!

Gekaufte Waren händige ich bei der ersten Anzahlung sofort aus. Sie brauchen sich absolut keine Sorgen zu machen, bei mir einen Kredit in Anspruch zu nehmen, da ich bei Arbeitslosigkeit, Krankheit oder sonstigen unvorhergesehenen Fällen weitgehende Rücksicht nehme.

Benutzen Sie mein modernes Ratenzahlungssystem!

Ich habe riesengrosse Auswahl. **Ich verkaufe zu fabelhaft billigen Preisen.** **Ich mache Ihnen günstige Zahlungsbedingungen.**

TH. SEIDEMANN

Waldmarkt 16 **Köln** **16 Waldmarkt**

[redacted]

Durchgehend von morgens 8½—7 Uhr abends geöffnet

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.